



Liebe Besucherin, lieber Besucher,

der vor Ihnen liegende Auenbereich der Nidda wurde 1995 als **Naturschutzgebiet** „Im üblen Ried bei Wallernhausen“ ausgewiesen. Es hat eine Größe von rund 40 Hektar und ist gemeinsam mit weiteren 280 Hektar Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes **NATURA 2000**.

Dieses umfasst Gebiete mit einem hohen Stellenwert für den Erhalt besonderer Lebensräume und Arten (Fauna-Flora-Habitat-Gebiete) sowie bedeutende Rast- und Brutplätze für Vögel (EU-Vogelschutzgebiete).

Geschichte und Entwicklung

Der Name „Im üblen Ried“ ist vermutlich auf die früher eher menschenunfreundlichen Bedingungen in diesem Gebiet zurückzuführen. So wird es 1537 in einem Grundstücksbuch als „sumpfig, morastig und manchmal wochenlang nicht begehbar“ beschrieben. Mit der Zeit verlor das Gebiet durch Entwässerung und Umwandlung zu Ackerland einen Großteil seines naturnahen Charakters.

Die Renaturierung begann in den 1990er Jahren mit dem Ankauf von Flächen und der Reduzierung der Wasserentnahmen. Nach der Unterschutzstellung sorgten neu angelegte Stillgewässer und eine Nutzungsänderung von Äckern in extensiv beweidetes Grünland für eine ökologische Aufwertung des gesamten Gebietes.

Lebensräume und Arten

Im „üblen Ried“ und der angrenzenden Aue findet man ein vielfältiges Spektrum an unterschiedlichen Lebensräumen. Röhrichte und Feuchtwiesen bieten Rast- und Brutmöglichkeiten für viele Vogelarten. Darunter sind so seltene Arten wie **Kiebitz**, **Schwarz- und Blaukehlchen**, **Wachtelkönig**, **Wasserralle** und **Bekassine**.

Die vorhandenen Stillgewässer sind Refugien für den **Laubfrosch** und die in Hessen stark gefährdete **Gelbbauchunke**. Ebenso sind **Weißstorch** und **Silberreiher** hier regelmäßig bei der Nahrungssuche zu beobachten.

Auch die Nidda selbst ist als naturnahes Fließgewässer von Bedeutung. Hier leben unter anderem **Biber** und **Eisvogel**. Bachbegleitende **Erlen-, Eschen- und Weichholzauenwälder** sind in Europa nur noch selten zu finden. An der Nidda sind noch einige Bestände dieses besonders schutzwürdigen



Naturnahe **Stillgewässer** sind vielerorts aus der Landschaft verschwunden. Da sie aus Sicht des Naturschutzes einen hohen Wert haben, wurden zahlreiche neue Stillgewässer angelegt.



Der **Laubfrosch** ist ein guter Kletterer. Mit seinen Haftscheiben an Finger- und Zehenspitzen kann er sogar Bäume erklimmen.



Mit nur 50-100 Brutpaaren ist das **Schwarzkehlchen** in Hessen stark gefährdet. Seine Nester legt es meist in Bodenmulden an.



Die **Bekassine** brütet in extensiv genutzten Feuchtwiesen. Droht Gefahr, kann sie ein Jungtier mit dem Schnabel an ihre Brust klemmen und davon fliegen.



Die **Gelbbauchunke** besitzt auf ihrer Bauchseite ein gelb-schwarzes Muster, das Feinde abschrecken soll.

Datengrundlage: Topographische Karte 1:25000 (TK25), mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG)

HINWEIS: Die in der Karte dargestellte Struktur der Gebiete kann sich im Lauf der Zeit durch Pflegemaßnahmen oder natürliche Einflüsse verändern.

Bitte handeln Sie verantwortungsbewusst:

- **Bleiben Sie auf den ausgeschilderten Wegen und leinen Sie Ihren Hund an!** Sie zerstören sonst Lebens- und Niststätten oder beunruhigen wild lebende Tiere.
- **Nehmen Sie besondere Rücksicht in der Brutzeit von Anfang März bis Mitte Juli!**
- **Nehmen Sie nichts mit, außer Ihren Abfällen!** Pflanzen und Tiere gehören in ihren natürlichen Lebensraum.

Wir danken für Ihr Verständnis!

